

Alphalive

Alphalive Schwyz

«Auch wenn es durch dunkle Täler geht, fürchte ich kein Unglück, denn du, HERR, bist bei mir.» Psalm 23, 4

Newsletter Sommer 2020

Aktuelle Alpha-Treffen

Start	Tag	Ort
31.08.2020	Montag	Ibach
04.09.2020	Freitag	Schwyz

Registrierte Alpha-Treffen in der ganzen Schweiz findest du unter de.alphalive.ch/try

Rückblick – Alphalive Schwyz im MythenForum

Am 28. November 2019 trafen sich der Vorstand und einige Mitglieder vom Verein Alphalive Schwyz zu einer kurzen GV. Der Grund für die spürbare Aufregung war nicht etwa spannende Traktanden, sondern vielmehr die Vorfreude auf unseren ersten Anlass als Dorfverein im MythenForum. Alphalive Schwyz hat zu einem Kinoabend eingeladen und rund 140 Gäste folgten der Einladung. Im Mittelpunkt stand der Film «Die Hütte», in welchem ein Vater nach dem Verlust seiner Tochter von Gott zu einem Wochenende in einer Hütte eingeladen wird. In der anschliessenden Podiumsdiskussion verstand es Ruedi Josuran ausgezeichnet, die Besucher abzuholen und mit Wiesi Zraggen, Iwan Meier, Philipp Wegenstein und Peter Camenzind als Podiumsgäste die wichtigsten Momente im Film nochmals aufleben zu lassen.



Rückblick – Der etwas andere Infoabend

Am 17. Januar 2020 führten wir in den Räumen der ref. Kirche Schwyz einen Infoanlass für potentielle Gäste und Gastgeber durch. Das Ziel des Abends war, beiden Anspruchsgruppen einen Einblick in die Alpha-Treffen zu vermitteln und Gastgeber mit Gästen zu vernetzen. Der für uns

als Team lehrreiche Anlass hatte Erfolg: die Basis für zwei neue Gruppen in Ibach und Schwyz entstand an diesem Abend. Der Start war Mitte März geplant, musste aber aufgrund von COVID-19 im letzten Moment auf Ende August verschoben werden. Deshalb besteht nun immer noch die Möglichkeit, dazustossen und einzuladen. Mehr Informationen und Anmeldemöglichkeiten findest du auf unserer [Website](#).



GV 2020

19. November 2020, 19 Uhr
MythenForum Schwyz

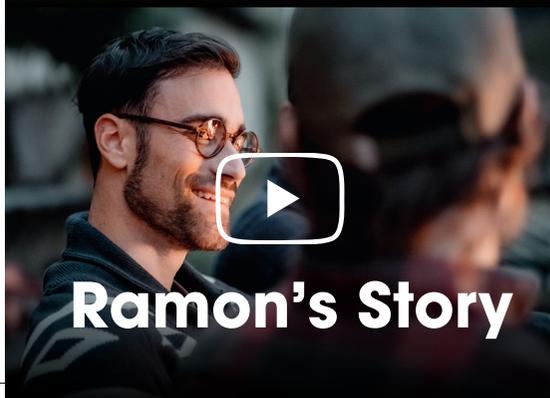
Ausblick – GV

Am 19. November 2020 planen wir unsere nächste GV im MythenForum Schwyz. Wir möchten im Anschluss wie letztes Jahr wieder einen Film zeigen und ein kurzes Podiumsgespräch dazu führen. Die Einladungen dazu folgen.

Aktuelles – Wir sammeln Geschichten

Wir haben begonnen, persönliche Geschichten von Menschen mit Gott zu sammeln. Warum glaubst du an Gott? Wie kam es dazu? Was hast du mit Ihm erlebt? Gerne darfst du mitmachen und deine Geschichte aufschreiben. Claudia (claudia.pfyl@alphalive-schwyz.ch) gibt dir gerne Auskunft.

Auf de.alphalive.ch/stories findest du Geschichten von anderen Menschen. Darunter auch jene von Ramon, dem Sujet für unsere Einladungsflyern für die Alpha-Treffen im Herbst.



Ramon's Story

Die anstrengende andere Meinung



Gebetsecke

Wir danken

für den gut besuchten und bereichernden Filmabend mit Podiumsgespräch im Mythenforum

für die 16 Gäste, die sich für die Alphas-Treffen im Frühling angemeldet hatten

dafür, dass der Lockdown gerade vor unserem ersten Treffen eingetroffen ist und wir die Treffen so nicht abbrechen mussten, sondern einfach verschieben konnten

dass Gott über dieser ganzen Krise steht, er mit uns ist und wir ihm ganz vertrauen dürfen.

Wir bitten

dass die Alphas-Treffen an den neu geplanten Daten im Herbst durchgeführt werden können

dass Gott unsere Gäste in ihrem Entscheid, an den Alphas-Treffen teilzunehmen, bewahrt und dass sie an den neuen Terminen im Herbst dabei sein können

dass Jesus uns vorangeht, uns im Talkessel weiter vernetzt und weitere Arbeiter in die Ernte ruft

um einen neuen Kassier für unseren Verein Alphas Schwyz.

Leben ausserhalb der Blase

Horst will sich über den aktuellen Fleischskandal bzw. die Auswirkungen auf die Corona-Pandemie informieren. Natürlich schlägt er dazu die «FAZ» auf – und nichts anderes. Urs tut dasselbe, allerdings vertraut er in erster Linie der «taz». Klingt ähnlich, ist aber politisch auf der anderen Seite des Spektrums angesiedelt. Verwerflich ist nichts davon, allerdings ist es typisch, sich hauptsächlich bei seinen Lieblingsmedien zu informieren.

Kirsten hat ein Problem mit Ellen. Die hat ihr vorgeworfen, sie wäre so verletzend direkt. «Selber», denkt sich Kirsten und ruft mal eben schnell Conny an, um mit ihr darüber zu reden. Denn Conny – da ist sie sich sicher – ist ganz auf ihrer Seite. Auch nicht verwerflich, allerdings wird es schwierig, wenn man nur noch Zustimmung sucht und nicht mehr Ehrlichkeit.

Natürlich sind diese Verhaltensweisen nicht neu. Aber durch die Kombination aus persönlicher Begegnung und weltweiter Vernetzung per Internet entfalten sie eine ganz neue Wirksamkeit.

Die Suche nach Gleichgesinnten

Zwei Begriffe, die dies beschreiben, sind «Filterblase» und «Echokammer». Ganz kurz: Die Filterblase ist eine Wortschöpfung des Internetaktivisten Eli Pariser. Er bezeichnet damit den Vorgang, dass Suchmaschinen im Internet die Auswahl der angezeigten Suchergebnisse an das anpassen, was die Menschen vor ihren Computern höchstwahrscheinlich sehen wollen. Wer «Giessen» sucht, dem wird automatisch die mittelhessische Stadt angezeigt. Sie hat immerhin 88000 Einwohner. Nach Giessen im Bodenseekreis (31 Einwohner) muss man dagegen länger suchen. Was in solchen Sachfragen noch einleuchtet, wird bei Wertefragen schnell ein Problem.

Der Journalist Jens Berger beschreibt das Phänomen der «Echokammer» folgendermassen: «Mit Echokammer wird dabei das Phänomen beschrieben, dass viele Menschen in den sozialen Netzwerken dazu neigen, sich mit Gleichgesinnten zu umgeben und sich dabei gegenseitig in der eigenen Position zu verstärken. In den Netzwerken selbst bildet sich dadurch eine fatale Dynamik. Befeuert durch die Echokammer verbreiten sich nicht nur konsensfähige Inhalte, sondern auch Kommentare innerhalb der Netzwerke wie ein Lauffeuer. Wer den Konsens der Gruppe am Besten trifft, wird «geteilt» und «gelikt» und kriegt aus anderen, harmonisierenden Kreisen Freundschaftsanfragen.»

Um das klarzustellen: Es ist nichts dagegen einzuwenden, sich mit Menschen zu umgeben, die ähnliche Einstellungen haben. Es spricht allerdings viel dagegen, das ausschliesslich zu tun.

Grenzgänger Jesus

Wie ist eigentlich Jesus damit umgegangen, dass er «gelikt» oder «gehatet» wurde? Natürlich hat er sich nur im ländlichen Raum bewegt und musste nicht mit einer weltweiten Internet-Dynamik umgehen. Aber Jesus war in der Tat viel schneller beim «Befreunden» als beim «Entfreunden». Als Beispiel dazu mögen zwei seiner Besuche auf dem Weg nach Jerusalem vor der Kreuzigung dienen. Beide finden an einem gedeckten Tisch statt, dem Inbegriff guter Gemeinschaft und tiefer Gespräche.

Dabei besuchte Jesus einen «Obersten der Pharisäer» (Lukas, Kapitel 14, Vers 1ff). Erstaunlich ist weniger, dass Jesus mit ihm und den anderen Gästen diskutierte, sondern dass er selbst mit Blick auf seine bevorstehende Kreuzigung den Kontakt zu Andersdenkenden suchte.

Genauso besuchte Jesus einen Oberzöllner – Inbegriff des Sünders, verhasst bei den meisten Menschen – und lud sich dort sogar aktiv ein: «Zachäus, steige schnell herab; denn heute muss ich in deinem Haus einkehren!» (Lukas, Kapitel 19, Vers 5). Dort ist nicht die Rede von kontroversen Gesprächen, aber von Lebensumkehr und Veränderung, obwohl das Klischee klar besagt, dass «so einer» nie auf der eigenen Freundesliste stehen sollte.

Die andere Meinung hören

Die beiden kurzen Bibelstellen sagen nicht alles über den Umgang mit anderen Meinungen. Sicher ist es auch immer wieder einmal notwendig, den Kontakt zu jemandem abubrechen – sei das online oder im realen Leben. Tatsache ist jedoch, dass Gespräche mit Andersdenkenden wesentlich häufiger stattfinden könnten, als sie es tun. Denn sie machen Arbeit, sie fordern heraus, sie holen uns aus der Komfortzone – und sie bereichern das Leben.

Autor: Hauke Burgarth

Quelle: [Livenet](#)

 Mehr Informationen und Spenden

alphalive-schwyz.ch

CH25 0077 7008 5515 1782 0 (SZKB)